

Neue Patienten aus dem Pflegeheim: **Heimaufnahmebogen** gibt Struktur

Ein vom IHF entwickelter Heimaufnahmebogen kann von MFA, VERAH oder PCM im Kontakt mit Heimen eingesetzt werden, um strukturiert Informationen zu neuen Patientinnen und Patienten aus einem Pflegeheim zu erheben.

Wenn eine Hausarztpraxis neue Patientinnen und Patienten im Heim übernimmt, benötigen Ärztinnen und Ärzte viele Informationen. Diese können auch erfahrene MFA, VERAH oder PCM sammeln. Der Heimaufnahmebogen des *Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF)* und des Magazins *Hausärztliche Praxis* soll dabei unterstützen: Beim Erstkontakt mit einem neuen Pflegeheim-Bewohner, der von der Hausarztpraxis betreut werden soll, können alle relevanten medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Informationen systematisch erfasst werden.

Auf einen Blick: Diagnosen, Medikamente, Vollmachten...

Von Diagnosen und Medikamenten über soziale Hintergründe bis hin zu Vollmachten und Kontaktdaten: Der Aufnahmebogen schafft einen vollständigen Überblick, der die anschließende Versorgung erleichtert, sagt Ruben Bernau, erster stellvertretender IHF-Vorsitzender und Facharzt für Allgemeinmedizin in Hambergen. Der Bogen kann dabei auf die individuellen Besonderheiten der eigenen Praxis zugeschnitten werden, betont Bernau.

Die über den Bogen erhobenen Informationen sind auch wichtig für die Abrechnung oder die Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln: Kann der Pa-

tient selbstständig frühstücken? Sitzt er im Rollstuhl? Liegt eine Inkontinenz vor? An derartigen Informationen ist eine Dauerdiagnose geknüpft, die wiederum zum Ansatz der Chronikerziffer berechtigt.



Ruben Bernau
Hausarzt in Hambergen

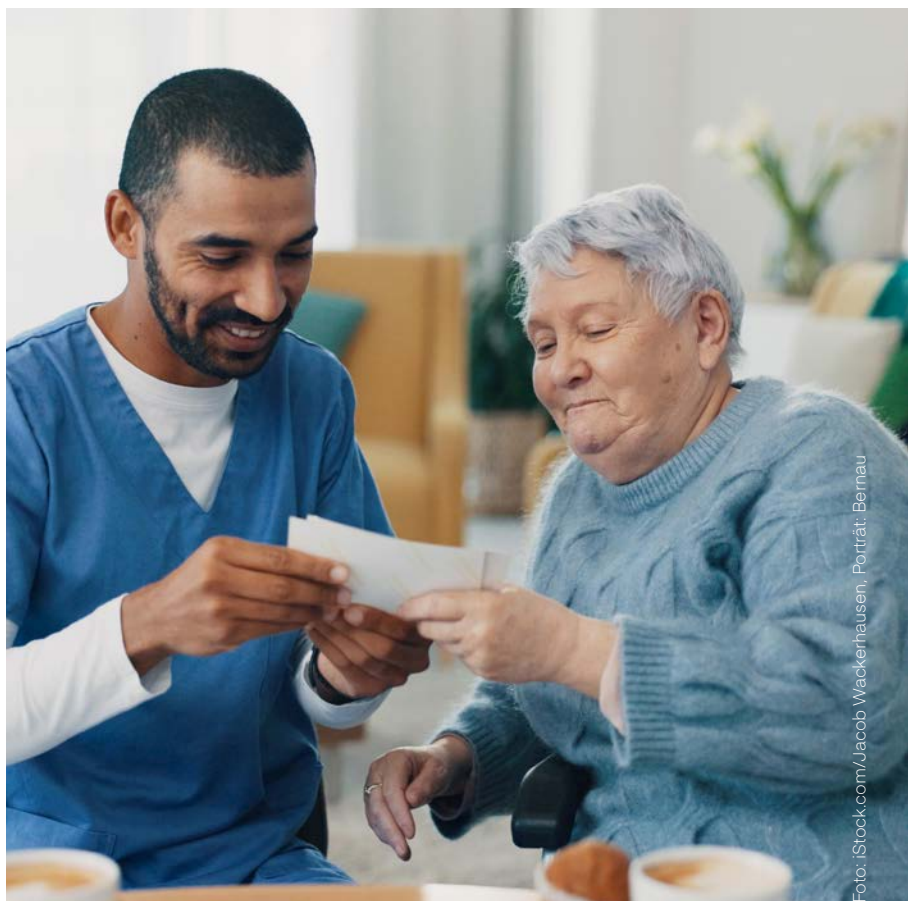


Foto: iStock.com/Jacob Wackerhausen, Porträt: Bernau



Der Bogen kann auf die Bedürfnisse einer Praxis zugeschnitten werden.

Auch für Verordnungen sind die Infos wichtig: Ein „Klassiker“ bei den neuen Heimpatienten sind diejenigen, die eine Kurzzeitpflege nach einem Schlaganfall mit halbseitiger Lähmung benötigen, erklärt Bernau dazu. Kommt etwa die VERAH vom Heimbesuch mit solch einem Fall zurück, kann die Ärztin oder der Arzt – je nachdem, was nötig ist – Physio-, Ergotherapie oder Logopädie verordnen, so Bernau weiter. Das heißt, es liegt ein langfristiger Heilmittelbedarf vor, der bei Angabe des richtigen ICD-Kode (Hirnfarkt - I63.0 bis I64) ohne Regressfurcht nach Schema F verordnet werden kann (**Tipp:** Heilmittel-Spicker heruntergeladen unter www.hausarzt.link/heilmittel-spicker). Außerdem wird mit dem ausgefüllten Bogen die Dokumentationspflicht erfüllt. Grundsätzlich, weist Bernau darauf hin, ist der Bogen als ein dynamisches Dokument zu verstehen: Er wird mit jeder Visite ergänzt und aktualisiert, je nach Entwicklung der Patientensituation. Ziel ist ein kontinuierlich gepflegter Informationsstand, der digital ins Praxisverwaltungssystem (PVS) übernommen werden kann.

Passend zum Heimaufnahmebogen bietet das IHF auch noch eine Einverständniserklärung an, die ebenso kostenfrei heruntergeladen werden kann (s. Kasten). Auf diesem bestätigt

Heimaufnahmebogen

Checkliste

Kürzel MFA: _____ Datum: _____

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Patient/in-Nr.: _____

Nächste geplante Visite durch VERAH/Arzt/in am: _____

1. Biographie und Angehörige

Früherer Beruf: _____ Wo gelebt: _____

Familie, Kinder / verantwortlicher Ansprechpartner:

Name	Beziehung zu Patient/in	Telefon und E-Mail-Adresse
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

2. Vollmachten und Verwaltungsdaten

Betreuungsvollmacht: ☐ ja, vorhanden ☐ nein, ☐ aber gewünscht ☐ nein

Patientenverfügung: ☐ ja, vorhanden ☐ nein, ☐ aber gewünscht

Vorsorgevollmacht: ☐ ja, vorhanden ☐ besteht nicht

Pflegegrad: _____

Behindertenausweis/GdB: _____

Befreiung von Zuzahlungen: ☐ ja ☐ nein (☐ Kopie/Foto für die Akte?)

DSGVO unterzeichnet: ☐ ja ☐ noch nicht

Einverständnis für Therapie unterzeichnet: ☐ ja ☐ noch nicht

3. Medizinische Anamnese

Diagnosen: _____

Allergien / Unverträglichkeiten: _____

Fremdbefunde/bisheriger Hausarzt/in und ggf. anderer Spezialisten: _____

Basisdaten:

RR: _____ mm-HG

HF: _____ BPM ☐ rhythmisch ☐ unrythmisch

Gewicht: _____ kg Größe: _____ m ☐ p.p.

BZ: _____ mg/dl ☐ nüchtern ☐ noch nicht

GBA erfolgt? ☐ ja ☐ noch nicht

Impfstatus geprüft? ☐ ja ☐ noch nicht

Institut für Hausärztliche Fortbildung

Hausärztliche Praxis

Der Bogen erleichtert den Überblick zur Pflegesituation.

Einverständnis zur Durchführung einer diagnostischen oder therapeutischen Maßnahme

Einverständniserklärung

Für Patient/in: _____ geb. am: _____

Für die oben genannte Person wurde mit _____ (Vorname Name), als rechtliche Betreuung bzw. Angehörigen mit Beschluss des Amtsgerichts die Gesundheitsfürsorge übertragen.

Ich bin mit nachfolgenden Maßnahmen einverstanden:

☐ Grippeimpfung jährlich im Herbst

☐ Alle durch die STIKO empfohlenen Schutzimpfungen

☐ ggf. außer: _____

☐ Blutabnahmen

☐ Injektionen, egal ob subkutan, intramuskulär oder intravenös

☐ Änderung/Anpassung einer Dauer- oder Bedarfsmedikation ohne Rücksprache.

☐ sonstiges: _____

Ich übertrage die Organisation der Maßnahmen der Praxis _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

Hausärztliche Praxis Institut für Hausärztliche Fortbildung

Fazit

Der Heimaufnahmebogen ist ein effektives Werkzeug zur Strukturierung hausärztlicher Pflegeheimvisite. Der Bogen kann auf die individuellen Besonderheiten einer Praxis zugeschnitten werden. Den Bogen und die Einverständniserklärung finden Sie zum kostenlosen Download unter:

www.hausarzt.link/CYMvB

der Patient, dass er mit diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z.B. Impfen, Injektionen, Blutabnahmen durch medizinisches Fachpersonal) einverstanden ist.

AT